

# LVb Log

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **93 (2020)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Start der Sommerrekrutenschule in Freiburg

«Die Berufsmilitärs haben uns im Kadervorkurs sehr gut auf die bevorstehende Herausforderung vorbereitet, wir sind bereit, fühlen uns sicher und freuen uns, dass die Rekruten heute einrücken.» sagen Leutnant (Lt) David Muenda-Mbuania und die beiden Wachtmeister (Wm) Mehdi Currat und Diego Mazenguilo. Weiter: «In der Frühlingsrekrutenschule (RS) und in der Kaderschule haben wir uns an die Schutz- und Hygienevorgaben im Umgang mit der COVID-19 Pandemie angewöhnt – für uns ist das Tragen der Schutzmaske und das Einhalten der Abstände schon Gewohnheitssache und eine gewisse Normalität.»

Alle Rekruten (Rekr) haben vordienstlich ein Informationsschreiben vom Personellen der Armee erhalten. Sie wurden auf die Schutz- und Hygienemassnahmen aufmerksam gemacht und haben zwei Schutzmasken erhalten. So sollen alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln einrücken und dabei die Schutzmaske tragen und den Abstand von 1.5 Metern einhalten. Im Weiteren wurden sie informiert, dass sie das erste Wochenende zu ihrem Schutz in der Kaserne verbleiben werden. Wenn dann alle Resultate der COVID-19 Tests vorliegen und die Truppe «gesund» ist, können sie ab der zweiten Woche mit einem Wochenendurlaub rechnen.

Die rund 650 Rekruten (Rekr) der Nachschub Rekrutenschule 45 (Ns RS 45) werden beim Eingang zum Waffenplatz La Poya in Freiburg freundlich begrüsst und über die ersten Arbeitsschritte informiert. Auch nehmen die Kader anlässlich der Begrüssung Einfluss und setzen die COVID-19 Vorgaben durch. Das Gros der ankommenden Rekr trägt die Maske und hält sich an den Abstand. Vereinzelt werden ruhig und bestimmt aufgefordert, sich den Vorgaben entsprechend zu verhalten. Obschon im Informationsbrief klar geschrieben war, dass zum Einrücken der ÖV benutzt werden soll, habe ich vor der Kaserne mehrere Fahrzeuge mit Nummernschildern aus der ganzen Schweiz gesehen. Offensichtlich wollten sich die Eltern vor Ort ein Bild machen und die Schützlinge wohlbehütet in die RS fahren.

Oberst i Gst Guy Strickler, Kommandant der Ns RS 45, hat sich mit seinen Berufsmilitär minuziöse auf den Start der Sommerrekrutenschule vorbereitet. Die Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb COVID-19 vom Chef Kommando Ausbildung, wurde im Detail studiert und umgesetzt. (Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb: siehe auch Beitrag in der Ausgabe Juli/August 2020, Seite 10). Er meint überzeugt: «Dass sich seine Mitarbeiter und die Milizkader sehr gut auf die neue Si-

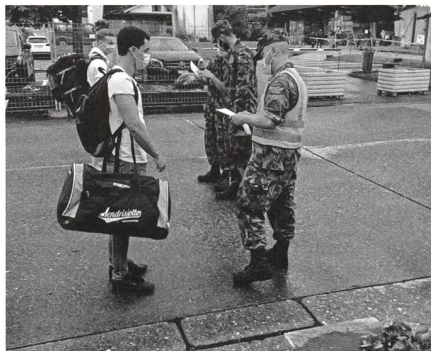
tuation eingestimmt haben und die Vorgaben, mit grossen Anpassungen und auch Abstichen in der Ausbildungsintensität, gut umgesetzt werden können.»

«Im Kadervorkurs (KVK) wurden alle Milizkader und Mitarbeiter getestet und erfreulicherweise waren alle Testresultate negativ. Zum Schutz der Angehörigen der Armee (AdA) und als Prävention vor Neuinfektionen, verblieben die Kader zwischen der KVK und dem RS-Start in der Kaserne. Die Milizkader nutzen das Wochenende für die vertiefte Vorbereitung der RS.» erläutert Oberst i Gst Strickler weiter.

Im Rekrutenbrief des Schulkommandanten wurden die Rekr mit einem Arzzeugnis, mit Röntgenbildern und alle die sich krank fühlen, aufgefordert, um 10.00 Uhr einzurücken. Diese Rekr wurden nach der Begrüssung direkt dem Personal der Krankenabteilung für eine erste Triage zugeführt. Der Truppenarzt studiert die Dokumente des zivilen Arztes und entscheidet nach einem Gespräch mit dem AdA über das weitere Vorgehen. So kommen Rekr mit einer Erkrankung gar nicht erst in Kontakt mit dem Gros der Truppe und Übertragungen von allenfalls mit dem Covid-19 Virus erkrankten Rekr können verhindert und / oder mindestens reduziert werden.



administrative Arbeiten



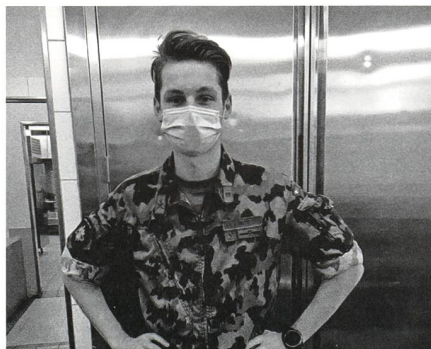
Empfang der Rekruten



Erfassen der Personaldaten



Wm Mehdi Currat, Lt David Muenda-Mbuania, Wm Diego Mazenguilo



Küchenchef Wm J.-L. von Rotz



Zfhr Kp 3 Lt Oxgur Küçükaslan, Lt Marc Kunz, Lt Gion Casanova

Auf dem Rundgang mit dem Schulkommandanten liefern wir den Parcours der Einrückenden ab. Nach dem Empfang beim Eingang des Waffenplatzes werden die Rekr in einem Warteraum kanalisiert und zu einer ersten Befragung in den Garagen geführt. Dort werden die Daten gemäss Marschbefehl und Dienstbüchlein durch Berufspersonal erfasst und die Zuteilung der Ausbildungskompanien vorgenommen. Anschliessend müssen alle in einem weiteren Gebäude unter Anleitung von Kadern einen erweiterten medizinischen Fragebogen ausfüllen.

Für die medizinische Grundabklärung wurden auf der Wiese separate Zelt errichtet. Jedem Rekr wird die Temperatur gemessen, Blut abgenommen und ein Abstrich der Nasenschleimhaut vorgenommen. Das benötigte Sanitätspersonal stammt aus der Militär-Medizinischen Region Payerne und wurde durch Durchdiener der Sanitätsschule 42 von Airolo verstärkt. Alle Rekr werden mit zwei Tests auf COVID-19 geprüft. Bei allen, welche in den letzten Tagen mit Leuten in Quarantäne in Kontakt waren, entscheidet der Truppenarzt über eine «Isolierung». Diese Rekr absolvieren bis zum

Eintreffen der Testresultate einen eigenen Dienstbetrieb und die Ausbildung erfolgt in abgetrennten Gruppen.

Alle Rekr mit Symptomen und diejenige, welche in Kontakt mit dem Virus erkrankten Personen waren, werden für 14 Tage in der Krankenabteilung auf dem Waffenplatz Payerne in Quarantäne gestellt.

Im Speisesaal werden weitere administrative Daten (zB der Führerausweis) erfasst. Anschliessend werden die Rekr an den Organisationsstandort der Ausbildungseinheiten geführt. Der Kompaniekommandant empfängt seine Rekr und macht die Zuteilung in den entsprechenden Zug. Der Zugführer wiederum begrüsst zusammen mit seinen Gruppenführern die zugeteilten Rekr und beginnt unverzüglich mit einer ersten Information. Sobald mehrere Rekr eingetroffen sind, beginnen die Gruppenführer mit ersten Ausbildungssequenzen.

Alle angesprochenen Milizkader finden die Schutz- und Hygienemassnahmen sinnvoll und nötig. Sie wollen zu ihren Rekr Sorge tragen und mit allen verfügbaren Mitteln verhindern, dass es in der RS unter ihrer Verantwortung zu einer

Ansteckung oder zu einem erneuten Lockdown kommt. Alle Kader strahlen grosse Zufriedenheit und Sicherheit aus.

Das Kader der Ns Schule 45 hat die Einrückungsorganisation mustergültig den verfügbaren Lokalisationen angepasst und garantiert einen reibungslosen, geführten und sehr ruhigen RS-Start. Die ankommenden Rekr werden ab Eintreffen schrittweise informiert und es kommt nirgends zu einem grösseren Stau oder zu längeren Wartezeiten.

Ich bin mir sicher, den Kadern der Ns RS 45 wird es gelingen, die neuen AdA mit Vernunft, Respekt, überzeugendem Auftreten, Durchhalten und Vorbildfunktion als Chef's, schnell an die neuen Schutz- und Hygienevorgaben zu gewöhnen. Damit können sie gemeinsam, auch unter den erschwerten Bedingungen, eine geordneten und zielführende Ausbildung und Erziehung der Rekr sicherstellen.

*Alois Schwarzenberger  
Freier Mitarbeiter*

Foto: as

## Geschichtsträchtige Brevetierung zu Küchenchefs

**Im Rahmen einer würdigen Beförderung wurden die Küchenchefanwärter der Unteroffizierschule 48-2 in Thun zu Wachtmeistern befördert. Gut ausgebildet, mit einem reichen Erfahrungsschatz aus der eigenen Dienstzeit in der ausserordentlichen Lage, werden die jungen Chefs mit kulinarischem Geschick für eine gute, gesunde und in der Menge genügende Verpflegung der kommenden Generation Rekruten sorgen.**

Das Gradabzeichen auf den Batten, so schlicht dieses auch daherkommen mag, sagt vieles über die Tragenden aus. Zum einen helfen diese Insignien zumindest teilweise zur Identifikation der militärischen Funktion, zum anderen sagen sie einiges über die Kompetenzen und zum Engagement der Person in der Uniform aus. Der Wille mehr zu leisten als das Minimum, durchbeissen zu können und auch grössere Herausforderungen erfolgreich zu meistern sowie die individuellen Bedürfnisse zugunsten eines grösseren Zieles zurückzustecken dokumentieren diese Insignien ebenfalls. «Sie haben die Wachtmeisterabzeichen nicht geschenkt bekommen, sondern verdient», unterstrich daher auch der Kommandant des Ausbildungszent-

rums Verpflegung, Oberst Michael Graf, während der Brevetierung der neuen Küchenchefs.

### Teampayer ist gefragt

Sechs Wochen wurden die Küchenchefanwärter auf ihre zukünftige Funktion vorbereitet. Dabei konnten die Klassen- und Fachlehrer auf die Kenntnisse der Anwärter von der zivilen Ausbildung sowie die Erfahrung aus der Rekrutenschule aufbauen. Immer mit dem Wissen im Hinterkopf, dass die Verpflegung als einer der wichtigen Pfeiler der Armee gilt, kommt dem Küchenchef seit jeher eine grosse Relevanz zu. Zusammen mit seinem Küchenteam, bestehend aus Truppenköchen und Küchenlogistikern, muss er seinen Auftrag erfüllen, dreimal täglich eine gute, gesunde und in der Menge genügende Mahlzeit sicherstellen. Dabei sollen gleichzeitig verschiedene Bedürfnisse von verschiedenen Seiten abgedeckt werden. Nicht der Individualist, sondern der Teampayer ist daher gefragt. Zu einem Team gehört aber immer auch der Teamchef und genau auf diese Rolle wurden die Küchenchefanwärter am Ausbildungszentrum Verpflegung vorbereitet. Von den Klassen- und Fachlehrern angeleitet wurden aus guten Teammitgliedern

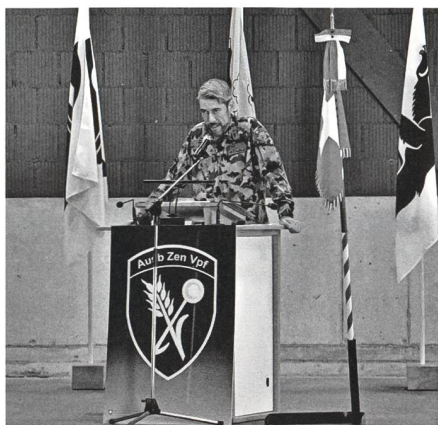
kompetente Chefs, die wiederum mit den ihnen anvertrauten Küchenbrigaden Leistung erbringen können.

### Führungserfahrung sammeln

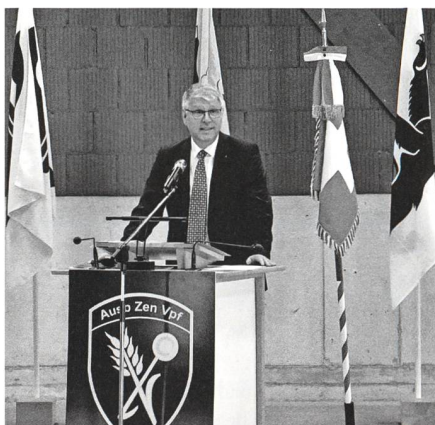
In seiner Ansprache während der Beförderungsfeier verglich Oberst Michael Graf diese Entwicklung mit einem Aufstieg auf einen Gipfel. Dabei stellte er die kreierte Seilschaften in den Fokus. Zu Beginn grösstenteils angeleitet durch die Klassenlehrer, übernahmen diese während der Unteroffizierschule immer mehr die Rolle des Coaches und liessen damit die Anwärter vermehrt auch selbst Führungserfahrung sammeln. Der bildhafte Vergleich gipfelte sodann mit der Beförderung zum Wachtmeister. «Sie sind auf dem Gipfel angekommen», verkündete Graf, «geniessen Sie den Ausblick und diesen Augenblick, sie haben es sich verdient, denn diese Momente sind rar.»

### Guter Korpsgeist ist wichtig

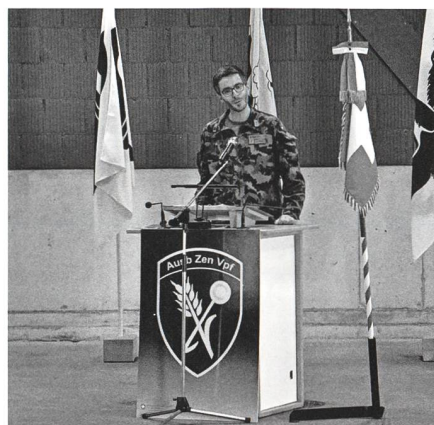
Speziell war diese Beförderung jedoch aus vielerlei Hinsicht. Die Brevetierung der jungen Frauen und Männer zur neuen Funktion in der Schweizer Armee stand ganz im Zeichen der verordneten Schutzmassnahmen bezüglich



Oberst Michael Graf



Gastreferent Gemeinderat Konrad Hädener



Armeeeseelsorger Noël Pedreira

dem Coronavirus. Entsprechend durften die Angehörigen diesem Anlass nicht beiwohnen. Lediglich der Gastreferent und Gemeinderat der Stadt Thun, Konrad Hädener, sowie der Armeeeseelsorger, Hauptmann Noël Pedreira und der Stabschef des Lehrverbandes Logistik als Vertreter des Kommandanten, Oberst im Generalstab Cyrille Roux, beehrten die Zeremonie als schulexterne Gäste. Doch nicht nur die Beförderung, der gesamte Militärdienst der neuen Küchenchefs war geprägt durch die ausserordentliche Lage. Diese erforderte auch während der Ausbildung eine erhöhte persönliche Disziplin und von den Verantwortlichen

beim Ausbildungszentrum Verpflegung pragmatische Flexibilität bezüglich der Programmgestaltung. Von diesen Erfahrungen können die frischgebackenen Küchenchefs nun im praktischen Dienst profitieren und für ihre Rekruten beste Voraussetzungen schaffen. «Die Auswirkungen des Coronavirus hatten einen grossen Einfluss auf die Ausbildung und das Zusammenleben. Doch nicht auf Ihren Korpsgeist!», lobte der Kommandant, «nehmen Sie diesen Korpsgeist mit und lassen Sie diesen zusammen mit ihrem neuen Team wieder aufleben, geprägt von Ihren Ideen und Ihrer Persönlichkeit.» Denn eines ist gewiss, nur mit einem

gesunden Korpsgeist kann sich die Freude und die Leidenschaft an der Funktion erst entfalten und sich so auch in den kulinarischen Resultaten aus der Militärküche manifestieren – zugunsten der Kameradinnen und Kameraden, die mit dem nächsten RS-Start ihre Dienstzeit beginnen werden. Ausbildungszentrum Verpflegung – Wir kochen immer!

*Oberstlt Christoph Merki  
Kommunikationsbeauftragter Ausb Zen Vpf*

Foto: Foto Zaugg

## Kompetenzzentrum Sport der Armee

Bei wunderbarem Sommerwetter mit bester Fernsicht in die Alpen, haben sich am 08. Juli 2020 rund dreissig Medienvertreter und Redaktoren von Sportzeitschriften und Verbandsjournalen auf dem Plateau hoch über dem Bielersee getroffen.

Der Kommandant des Kompetenzzentrum Sport in der Armee (Komp Zen Sport A), Oberst iGst Hannes Wiedmer hat zum diesjährigen Medien- und Informationsanlass eingeladen. In einer eindrücklichen Präsentation stellt er uns die Aufgaben und die Funktion des Komp Zen Sport A vor.

### Spitzensportförderung der Armee

**«Emotionen transportieren, Herzen bewegen und die Schweiz zum Träumen bringen – dies ist unser Auftrag!»**

Er beginnt mit einem Zitat von General Henri Guisan anlässlich der Armeemeisterschaften während dem 2. Weltkrieg:

**«Sport in der Armee ist weder Freude noch Zeitvertreib. Es ist eine militärische Disziplin, ohne die man sich keine Soldaten, keinen Mann und keine Kämpfer vorstellen kann!»**

### Geschichte von Magglingen

Der Bundesrat hat am 03.03.1944 mit einem Bundesratsentscheid die eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen gegründet. Mit dem Ziel: Junge wehrpflichtige Männer mittels Sportausbildung für den Armeedienst vorzubereiten.

### Das Komp Zen Sport A hat vier Hauptaufgaben:

- Sportausbildung in der Armee;
- Ausbildung und Leistungsförderung aller Berufsmilitärs;
- Förderung des Spitzensportes;
- Unterstützung des CISM (Conseil International du Sport Militaire).

### Sportausbildung in der Armee

Der Sportler als «normaler Rekrut» (Rekr) erhält pro Woche vier Stunden qualifizierten Sportunterricht.

### Übersicht der Gefässe der Spitzensportförderung in der Armee

Gefäss	Ziel
Qualifizierter Athlet	Aufrechterhaltung seines Leistungsniveaus
Spitzensport-RS	Sportlicher Aufbau, Schritt zu internationalem Niveau, Start Profi-Karriere, Eingangstür zu Spitzensportförderung der Armee
Widerholungskurs	Optimierung der Entwicklung-/Trainingsbedingungen, Vorbereitung internationale Titelwettkämpfe
Zeitmilitär	Anstellung des Athleten durch die Armee zur Optimierung der Trainingsbedingungen; Gewinn von Medaillen/ Diplome an Olympischen Spielen